

Vereinbarung zur kommunalpolitischen Zusammenarbeit

**in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Marzahn-Hellersdorf von Berlin
zwischen Bündnis 90/Die Grünen und der CDU (nachfolgend die „Partnerinnen“)
für die IX. Wahlperiode nach der Wiederholungswahl**

Bildung des Bezirksamts:

Als stärkste Fraktion übt die CDU ihr Vorschlagsrecht zur Wahl der Bezirksbürgermeisterin aus. Die unterzeichnenden Fraktionen unterstützen mit ihren Stimmen die Wahl der Bezirksbürgermeisterin Nadja Zivkovic und der zwei weiteren Bezirksstadträt*innen der CDU. Die Vorschläge werden durch die CDU-Fraktion in die BVV eingebracht.

Bürgerdeputierte:

Die CDU-Fraktion wird der Fraktion von Bündnis 90/Die Grünen das Vorschlagsrecht für sechs Bürgerdeputierte in den folgenden Ausschüssen übertragen: Hauptausschuss, Klimaausschuss, Verkehrsausschuss, Gesundheitsausschuss, Kulturausschuss, Sportausschuss.

Arbeit in der Bezirksverordnetenversammlung:

Die Partnerinnen werden die Arbeit im Bezirksparlament weiterentwickeln. Hybride Ausschusssitzungen, d.h. mit digitaler Teilnahmemöglichkeit (mit Stimmrecht), werden ermöglicht. Die technischen und personellen Ressourcen im BVV-Büro werden geschaffen. Nach Möglichkeit finden Vorbesprechungen zu den Sitzungen der Ausschüsse in der BVV statt.

Zusammenarbeit:

Die Partnerinnen werden sich regelmäßig zu wichtigen kommunalpolitischen Themen informieren und austauschen. Dabei sollen die Mitglieder des Bezirksamts, der BVV und der Parteien vertreten sein. Initiativen und Anträge in der BVV werden, in Anerkennung der unterschiedlichen Programme der Parteien, von den Fraktionen selbstständig erarbeitet und eingebracht. Für die in dieser Vereinbarung genannten Themen werden die beiden Fraktionen gemeinsam bis Ende 2023 die entsprechenden Anträge gemeinsam einbringen. Es findet ein monatlicher Jour fixe mit einem Protokoll, welches fortzuführen ist, statt.

Themen der inhaltlichen Zusammenarbeit:

1. Die Partnerinnen setzen sich für die Stärkung der Anti-Gewaltprojekte in unserem Bezirk ein, unter anderem durch den Ausbau und die Aufstockung der Beratungsangebote für von Gewalt betroffene Frauen.
2. Um queeren Menschen einen sicheren Raum zur Unterstützung und zum Empowerment zu schaffen, bedarf es eines festen Ortes. Die Partnerinnen setzen die Arbeiten zur Realisierung des Regenbogenzentrums (insbesondere Finanzierung und Raumfrage) weiter fort.

3. Für Frauen und Mädchen soll ein breitgefächertes Sportangebot in Marzahn-Hellersdorf entstehen, bei der Vergabe der Hallenzeiten werden der Frauen- und Mädchensport besonders berücksichtigt und die Öffentlichkeitsarbeit zu den bereits bestehenden Sportangeboten wird durch das Bezirksamt gestärkt, unter anderem durch die Förderung des Mädchen-Sport-Preises.
4. Den FahrRat werden wir fortführen und den Ausbau des Fahrradstraßennetzes (Radverkehrsnetz) beschleunigen. Um künftiger schneller mehr sichere Radinfrastruktur an den wichtigen Netzverbindungen zu schaffen, orientiert sich der Bezirk an den Priorisierungen des Radverkehrsplanes. Bis 2026 sollen 10 km Fahrradstraßen im Bezirk entstehen. Die Priorisierung der vorzuziehenden Fahrradstraßen soll durch den FahrRat unter Einbeziehung nach Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erfolgen.
5. Im Bereich der Zuwegung zur Siemens-Oberschule wird an der Allee der Kosmonauten der Bau von Radwegen vorangetrieben. Die bauliche Maßnahmen sollen in der laufenden Legislatur beginnen. Im Bereich der Internationalen Lomonosow-Schule wollen wir einen Radweg mit Beibehaltung der Parkmöglichkeiten für die Anwohnerinnen und Anwohner prüfen und bauen.
6. Für die Verbindung der Tramstrecken zwischen Mahlsdorf und Hellersdorf werden wir eine Machbarkeitsstudie mit verschiedenen Varianten beauftragen.
7. Der Klimarat wird fortgesetzt und begleitet die Umsetzung des Klimaaktionsplanes. Bei allen Sanierungsmaßnahmen von bezirkseigenen Objekten und kommunalen Bauten sind ökologische Materialien, der Einsatz von nachhaltigen Produkten, aber auch der Einsatz von Solar- oder Gründächern konsequent zu verfolgen. Aufbauend auf den Zielsetzungen der EU und der Bundesregierung ist es das Ziel des integrierten kommunalen Klimaschutzkonzeptes für den Bezirk Marzahn-Hellersdorf, ein zukunftsweisendes und tragfähiges Konzept zu entwickeln, um den Klimaschutz im Bezirk weiter voranzutreiben.
8. Die Partnerinnen wollen das Stadtgrün gut pflegen, Kleingärten erhalten, die Tier- und Pflanzenwelt schützen und das Umweltbewusstsein stärken. Das gemeinsame Ziel ist es, jedes Jahr eine positive Baumbilanz in Marzahn-Hellersdorf zu erreichen. Dazu werden die Zielvereinbarung Straßenbäume konsequent umgesetzt, die Liste der bepflanzbaren Baumstandorte (aus GRIS) einmal im Jahr veröffentlicht und freie Baumstandorte innerhalb eines Jahres bepflanzt. Unvermeidbare Baumfällungen werden der Nachbarschaft sowie über die Baumfäll-Liste im Internet mindestens sieben Tage im Voraus angekündigt.
9. Wir wollen den Bau der Lemkestraße unter Einbeziehung eines Modellprojekts zum Erhalt von Straßenbäumen und der entsprechend der Drucksache 0681/IX schnellstmöglich umsetzen.
10. Die unterzeichnenden Parteien und Fraktionen setzen sich für eine sozial verträgliche Stadtentwicklung ein, die sich am bestehenden Umfeld orientiert, die Lebensqualität erhält und die notwendige Infrastruktur mit plant. Die massive Verdichtung in Innenhöfen wird abgelehnt, um die ökologische Vielfalt und die bestehende Wohnqualität zu erhalten.
11. Wir werden Maßnahmen zur Entsiegelung der Parkplätze am Helene-Weigel-Platz verfolgen, die dann weiterhin den Anwohnenden zur Verfügung stehen sollen.